

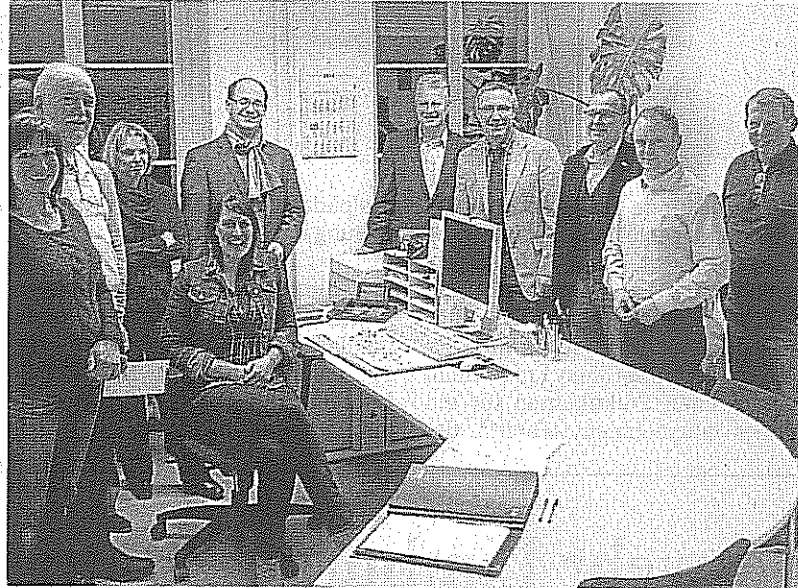
# SPD setzt sich dafür ein, Juwel langfristig weiterzuführen

**Jobcenter Projekt soll junge Menschen in Arbeit bringen – Seit Januar Pilotgruppe in Bad Ems**

■ **Rhein-Lahn-Kreis.** Mitglieder der Kreistagsfraktion der SPD mit ihrem Vorsitzenden Frank Puchtler (Oberneisen) und Landrat Günter Kern besuchten kürzlich das Projekt Juwel in Bad Ems, einem von drei Standorten neben Montabaur und Diez. Mit Blick auf die Statistik, aber auch auf die Arbeit der Praktiker vor Ort gilt es, einen Blick in die Zukunft der jungen Generation zu werfen.

Das mit EU- und Landesmitteln finanzierte Projekt der Jobcenter Rhein-Lahn und Westerwald sowie der Agentur für Arbeit Montabaur bietet jungen Menschen seit 2007 eine ganzheitliche Unterstützung hin zur beruflichen Integration. Von der berufspraktischen Erprobung über das sozialpädagogische Kompetenztraining bis hin zur psychologischen Beratung wird in Trägerschaft der GFBI (Gesellschaft zur Förderung beruflicher Integration) Reckmann und Sorger alles unter einem Dach und aus einer Hand angeboten. Die jungen Leute können dadurch enorm an Sicherheit gewinnen, Erfolg wieder erleben und nachhaltig selbst an ihrer Zukunft arbeiten.

Seit 2007 haben mehr als 3000 junge Menschen von Juwel profitiert, indem sie individuelle und professionelle Betreuung gefunden haben. Im Jahresschnitt haben mehr als 46 Prozent dieser Ziel-



Vertreter der SPD-Kreistagsfraktion Rhein-Lahn informierten sich bei Juwel am Standort Bad Ems.

gruppe einen sogenannten positiven Verbleib hin zur beruflichen und sozialen Integration. Das heißt: Sie nehmen nachhaltig eine Arbeit oder Ausbildung auf, münden in weiterführende Qualifizierungen oder Schulen.

Seit Januar nutzen in Bad Ems auch 15 junge Alleinerziehende zwischen 25 und 35 Jahren das Juwel-Angebot als Pilotgruppe. Diese Zielgruppe kommt mit neuen Herausforderungen und anderen Rahmenbedingungen ins Projekt, die sich indes gut ins Juwel-Konzept integrieren lassen. Das Projekt ist menschlich, am Einzelfall orientiert und damit bedarfsgerecht.

Mit Blick nach vorn sind sich alle Beteiligten in Politik und Wirtschaft, der Träger und die Förderer einig, dass „Juwel als lernende Or-

ganisation fortbestehen und dauerhaft etabliert“ werden muss, wie es die Standortleiterin des Juwel Bad Ems, Silke Simmer, formuliert.

Der Fraktionsvorsitzende Frank Puchtler betonte, die SPD wolle das bundesweit modellhafte Projekt langfristig weiterführen. Mit der in Aussicht gestellten weiteren Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz in Höhe von 400 000 Euro und Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von ebenfalls 400 000 Euro werde dafür eine finanzielle Grundlage gelegt, die aber auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden müsse. „Zum Wohle der jungen Menschen in unserem Kreis.“



Mehr Informationen auf [www.projekt-juwel.de](http://www.projekt-juwel.de)